

Presseinformation zum Geschäftsverlauf im 1. Halbjahr 2004 und Jahresausblick des MAHLE Konzerns

1. Geschäftsumfeld/Automobilkonjunktur.....	2
2. Geschäftsverlauf und Jahresausblick.....	4
3. Konzernentwicklung.....	6

1. Geschäftsumfeld/Automobilkonjunktur

Automobilkonjunktur: Aufschwung mit Unsicherheitsfaktor

Insgesamt gesehen hat sich die internationale Automobilkonjunktur analog zum allgemeinen Trend der Weltwirtschaft im 1. Halbjahr 2004 positiv entwickelt. Je nach Sparten und Märkten zeigten sich jedoch stark unterschiedliche Tendenzen.

Während Produktion und Verkauf von Personenkraftwagen in Nordamerika und Europa stagnierten oder allenfalls geringfügig zulegten, rangierte China mit einem erneuten Absatzplus von über 30 Prozent unverändert an der Spitze der Wachstumsskala. Auch in Südamerika gewann die Pkw-Nachfrage deutlich an Fahrt. In Japan sorgte die wieder anspringende Konjunktur ebenfalls für eine merkliche Belebung der Verkäufe auf dem Binnenmarkt.

Dank weiter gestiegener Exportnachfrage konnte die deutsche Automobilindustrie ihre inländische Pkw-Produktion in den ersten sechs Monaten dieses Jahres dennoch auf 2,7 Millionen Einheiten ausweiten, obwohl die Zulassungszahlen im Inland zurückgingen. Der schwache Dollarkurs belastet jedoch bei den meisten deutschen Herstellern die Ertragssituation.

Deutlich dynamischer als der Pkw-Markt entwickelte sich im 1. Halbjahr 2004 die weltweite Nachfrage nach mittleren und schweren Nutzfahrzeugen. Geradezu sprunghaft erhöhte sich nach Jahren der Stagnation die Investitionsbereitschaft in Nordamerika, was zu einem Produktionsanstieg und Absatzplus von rund 30 Prozent in dieser Region führte. Eine ähnliche Dynamik, wenn auch auf deutlich geringerem Stückzahlniveau, war in den südamerikanischen Staaten zu registrieren. Auch in Europa belebte sich der Absatz. Im EU-Raum, einschließlich der neuen osteuropäischen Beitrittsländer, wurden knapp 10 Prozent mehr Nutzfahrzeuge zugelassen als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Dagegen zeigten sich in Asien erste Sättigungserscheinungen. Zwar

stiegen in China die Nfz-Verkäufe nochmals um rund 20 Prozent, doch gaben die Märkte in Korea und Japan teilweise deutlich nach.

Die deutschen Hersteller profitierten von der stark gewachsenen Welt-Nachfrage nach Nutzfahrzeugen und steigerten ihre Produktion in der Gewichtsklasse über 6 Tonnen im ersten Halbjahr 2004 um über 10 Prozent.

Für das Gesamtjahr erwarten Marktbeobachter allgemein, dass sich die konjunkturellen Tendenzen der ersten Hälfte in den jeweiligen Märkten fortsetzen oder noch weiter verstärken. Gleichwohl stellt der drastische Anstieg des Rohölpreises und eine Materialverknappung und damit einhergehende Preissteigerungen bei Rohstoffen wie zum Beispiel bei Stahl und anderen Metallen einen gewissen, schwer kalkulierbaren Unsicherheitsfaktor dar.

2. Geschäftsverlauf und Jahresausblick

MAHLE wächst dynamischer als die Branche

17 Prozent Umsatzplus im 1. Halbjahr 2004 - Starke Impulse bei Nutzfahrzeugen - Neue Unternehmensstruktur bewährt - Risikofaktor Rohstoffpreise

Der MAHLE Konzern hat seinen Umsatz in der ersten Hälfte 2004 um 16,8 Prozent auf 1,879 Milliarden EUR gesteigert. Damit wuchs der weltweit führende Hersteller von Motorkomponenten und Filtersystemen erheblich dynamischer als die sich im Jahresverlauf wieder leicht erholt zeigende internationale Automobilkonjunktur. Starke Impulse erhielt MAHLE aus dem Nutzfahrzeuggeschäft, das nach lang anhaltender Flaute in Nord- und Südamerika, aber auch in Europa wieder eine deutliche Belebung verzeichnete.

„Dank unserer globalen Präsenz mit Produktionsstätten in allen wichtigen Märkten konnten wir die wiedererwachte Nachfrage nutzen und unsere Kapazitäten besser auslasten“, betonte Heinz K. Junker, Vorsitzender der MAHLE Geschäftsführung, bei der Vorstellung des Halbjahresergebnisses. Mit 12,8 Prozent stammt somit der überwiegende Teil des gestiegenen Umsatzes aus internem Wachstum, 4 Prozent beruhen auf der erstmaligen Konsolidierung von neuen Gesellschaften.

Positiv auf die Geschäftsentwicklung hat sich nach Junkers Worten auch die mit Beginn 2004 neu eingeführte Unternehmensstruktur ausgewirkt. Durch die fünf weltweit agierenden Produktlinien und die neu eingeführte Key-Account-Struktur für den zentralen Vertrieb seien die Beziehungen zu den Kunden verbessert und absatzfördernde Synergieeffekte erzielt worden.

Entsprechend dem gewachsenen Geschäftsvolumen hat sich die Ertragslage des MAHLE Konzerns in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2004 entwickelt. Erhöhte Rohstoffpreise, der niedrige Dollarkurs sowie ein nochmals verschärfter Preisdruck der großen OEM-Kunden beeinträchtigten jedoch das Ergebnis.

Für das gesamte Geschäftsjahr 2004 erwartet MAHLE einen Umsatz von ca. 3,6 Milliarden EUR (2003: 3,25 Milliarden EUR), wenn sich die weltweite Belegung der Automobilkonjunktur wie prognostiziert fortsetzt. Steigende Öl- und andere Rohstoffpreise, die in Verbindung mit dem gleichzeitigen Nachfrageboom in China die Kosten für Stahl und Kunststoff weiter treiben, stellen jedoch vor allem auf der Ertragsseite einen Risikofaktor dar.

Die Zahl der MAHLE Mitarbeiter ist im 1. Halbjahr weltweit um 10 Prozent auf 33.855 gestiegen. Davon sind 9.421 im Inland (+ 7 Prozent) und 24.434 (+ 12 Prozent) im Ausland beschäftigt. Der Beschäftigungsanstieg im Inland ist ausschließlich durch Akquisitionen und damit durch eine Vergrößerung des Konsolidierungskreises bedingt.

Da Umsatz- und Ertragswachstum bei MAHLE mittlerweile nahezu ausschließlich von ausländischen Produktionsstandorten erzielt werden, wird das eingeleitete Restrukturierungsprogramm für die deutschen Standorte wie geplant fortgesetzt.

3. Konzernentwicklung

Als wichtige Eckpunkte der weiteren Konzernentwicklung im 1. Halbjahr 2004 sind zu nennen:

Januar 2004

- Zum 1.1.2004 hat MAHLE seine bisherige Minderheitsbeteiligung von 25,1 Prozent an der MAHLE Brockhaus GmbH auf 51 Prozent aufgestockt. Es ist weiterhin geplant, diese Gesellschaft in 2005 vollständig zu übernehmen. Die MAHLE Brockhaus GmbH ist der führende europäische Hersteller von Pleuel-Rohlingen und verfügt neben seinem Stammwerk in Plettenberg über ein mehrheitlich gehaltenes Tochterunternehmen in Spanien und eine Minderheitsbeteiligung in Brasilien.
- Im Hinblick auf eine weitere Verbesserung der strategischen Position im Wachstumsmarkt China konnten zum 1.11.2003 sämtliche Anteile der Chongqing Changjiang Izumi Piston Industries Co., Ltd. übernommen werden. Das neu als MAHLE Engine Components (Chongqing) Co., Ltd. firmierende Unternehmen wird zum 1.1.2004 in den Konsolidierungskreis von MAHLE einbezogen. Zusammen mit den beiden bereits bestehenden Kolbenwerken in Nanjing und Yingkou verfügt MAHLE damit über eine jährliche Produktionskapazität von mehr als 12 Mio. Kolben. Damit ist MAHLE bereits zweitgrößter Anbieter in China und verfügt über ein sehr breites Produktspektrum von Kolben für Kleinmotoren bis hin zu schweren Nutzfahrzeugmotoren.

Juni 2004

- Werkseröffnung der MAHLE Ventiltrieb Brandenburg GmbH in Wustermark/Brandenburg. Aktuell beliefert MAHLE aus Wustermark noch ausschließlich den bayerischen Automobilhersteller BMW, der mit MAHLE anfangs 2003 ein Joint Venture zur Fertigung und Lieferung von Nockenwellen einging und dabei seine bisherige In-House-Produktion aus dem BMW-Werk in Spandau einbrachte. Mittelfristig will MAHLE aber auch andere Automobil- und Motorenhersteller mit Nockenwellen aus Wustermark beliefern.

Juli 2004

- MAHLE beteiligt sich an dem Joint Venture Unternehmen, MAHLE Shanghai Filter Systems Co., Ltd., mit 72,5 Prozent, der chinesische Partner hält 27,5 Prozent. Das Unternehmen produziert Luft-, Kraftstoff-, Öl- und Aktivkohlefilter für die lokale chinesische Automobilindustrie – sowohl für Pkw als auch Lkw – und vertreibt seine Produkte auch im freien Aftermarkt.
- MAHLE übernimmt die Schmiedewerk Roßwein GmbH. Das sächsische Traditionsunternehmen entwickelt und produziert Pleuel-Rohlinge für europäische Automobilhersteller, darunter Audi, Opel, Peugeot, Renault und VW. Die demnächst als MAHLE Roßwein GmbH operierende Firma wird in den Produktionsverbund mit der MAHLE Brockhaus GmbH integriert.
- MAHLE erhöht seine Minderheitsbeteiligung an dem thailändischen Filter Joint Venture „Siam Tennex“ von 49 Prozent auf 75 Prozent. Das zukünftig als MAHLE Siam Filtersysteme Co., Ltd. firmierende Unternehmen wird zum 1.7.2004 in den Konsolidierungskreis einbezogen.